

Offener Unterricht und Leistung

Beitrag von „eulenspiegel“ vom 10. Mai 2003 00:46

Kenne das Problem auch. Bei mir arbeiten die Kids z.B. in HuS gerade an einem Baden-Württemberg-Buch (Zusatz- und Pflichtaufgaben, jeder hat ein eigenes von mir zusammengestelltes Buch mit Aufgaben, Texten etc. und zusätzlich gibt's noch Dominos, Puzzle etc. im Klassenzimmer). Tja, diese Bücher habe ich jetzt nach drei Stunden Arbeit mal mit nach Hause genommen, um ein bisschen zu schauen, was da so gemacht wurde. Klar haben wir im Unterricht schon darüber gesprochen (inhaltlich) und die Kids haben auch erzählt, was sie gemacht haben, wie es war etc. Aber dabei kommen ja nie alle zu Wort. Deshalb war es wieder mal erschreckend zu sehen wie unterschiedlich sowohl quantitativ als auch qualitativ in solchen Phasen von den Schü gearbeitet wird. Mir geht's da ähnlich wie dir: wie gehe ich mit Kids um, die weniger machen als sie können bzw. andere, die einfach faul sind. Ich versuche, bei diesen Kids am Ball zu bleiben und ihnen immer wieder konkrete Ziele vorzugeben (etwa: Heute machst du das und das). Ich weiß, dass ich dadurch deren Freiheit einschränke, aber ich habe das Gefühl, dass manche Kids diese leichte Führung doch brauchen. Ansonsten sollte man wohl immer wieder an den Sinn und Zweck von solchen Arbeitsphasen errinnern und hoffen, dass die Mehrzahl der Schü das auch versteht.
